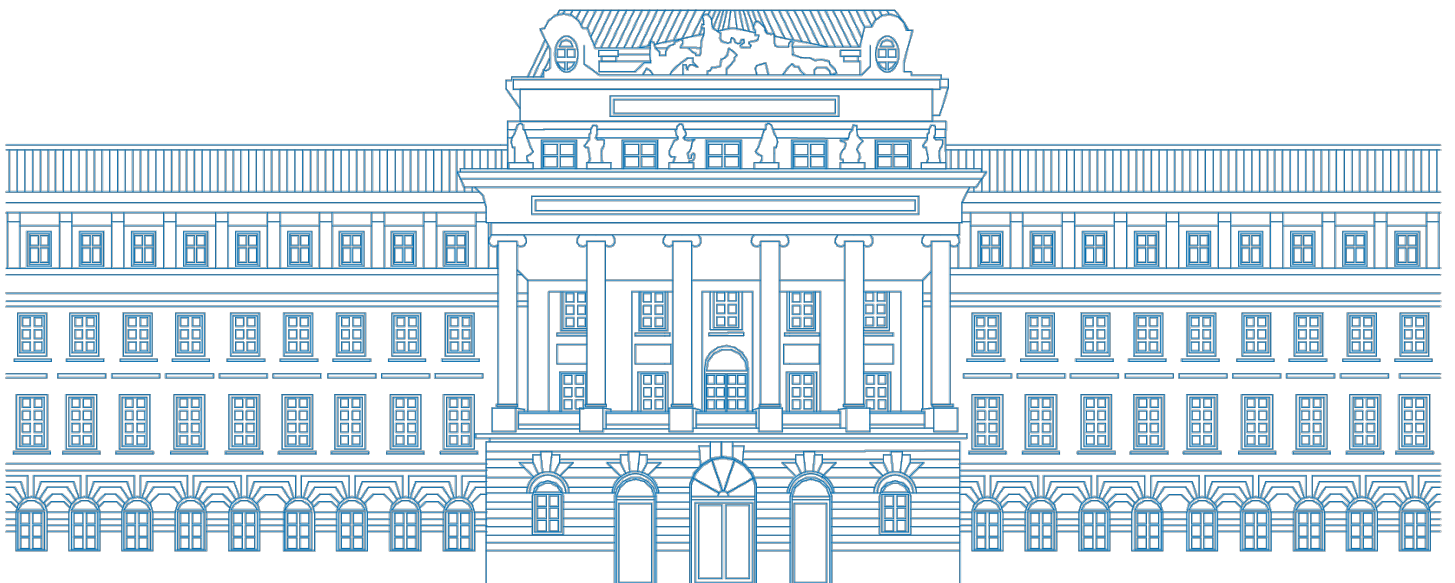




TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

IKS Richtlinie

Richtlinie zum Internen Kontrollsystem



Verlautbarung im Mitteilungsblatt Nr. 37/2023 vom 14.09.2023
GZ 007.00/002/2023

Dokumenteninformation

Beschluss des Rektorats am	05.09.2023
Sachbearbeiter_innen	Mag. Jörg Ponier
GZ:	007.00/002/2023
Fassung vom:	29.08.2023

Diese Richtlinie ersetzt die IKS Richtlinie (GZ: 007.00/002/2022) in der im Mitteilungsblatt Nr. 48/2022 veröffentlichten Fassung komplett.

INHALT

PRÄAMBEL	5
1 ANWENDBEREICH UND DEFINITION DES IKS	5
1.1 IKS Prinzipien	6
1.2 Angewendete Standards	7
1.2.1 COSO Framework	7
1.2.2 DEMI Model	7
1.2.3 Risiko-Kontroll-Matrix	7
1.3 Corporate Governance	9
1.3.1 Begriffsabgrenzungen	9
1.4 Funktionen und Rollen	12
1.4.1 Aufbauorganisation	12
1.4.2 Rektorat	13
1.4.3 Prozessgruppenverantwortliche_r	13
1.4.4 Prozessverantwortliche_r	13
1.4.5 Mitarbeiter_in	14
1.4.6 IKS Beauftragte_r	14
1.5 Jährlicher IKS-Kreislauf	15
2 PROZESSGRUPPEN UND PROZESSE	16
2.1 Prozessgruppe Beschaffung	16
2.2 Prozessgruppe Finanzen	16
2.2.1 Budgetierung	16
2.2.2 Berichtswesen	16
2.2.3 Steuerung	16
2.2.4 Rechnungslegung	16
2.2.5 Veranlagung	17
2.2.6 Beteiligungen	17
2.3 Prozessgruppe Corporate Governance	17
2.4 Prozessgruppe PR und Fundraising	17
2.5 Prozessgruppe Forschung	17
2.6 Prozessgruppe IT Nutzung	17
2.7 Prozessgruppe Infrastruktur	17
2.8 Prozessgruppe Bibliothek	17
2.9 Prozessgruppe Personaladministration und Reisen	17
2.10 Prozessgruppe Studium und Lehre	17
3 DOKUMENTATION UND ABLAGE	18
3.1 Richtlinien und oder Prozessdarstellung	18
3.2 Risiko-Kontroll-Matrix (RKM)	18
4 WIEDERKEHRENDE KONTROLLEN	19
5 JÄHRLICHE BERICHTERSTATTUNG	20
5.1 Berichterstattung von dem_der IKS Beauftragten an das Rektorat	20

5.2	Kommunikation mit der Abteilung Interne Revision (E014)	20
6	INKRAFTTRETEN	21
7	ANHANG	22

Präambel

Bei der Einrichtung von Internen Kontrollsystemen juristischer Personen des öffentlichen Rechts, muss vor dem Hintergrund der speziellen Merkmale dieser Körperschaften, ihre Ausrichtung auf soziale und politische Zielsetzungen, die Verwaltung öffentlicher Mittel, ihre Abhängigkeit vom Haushaltszyklus, ihre komplexen Leistungsstruktur (die einen Interessensausgleich zwischen traditionellen Werten wie Rechtmäßigkeit, Integrität und Transparenz und modernen unternehmerischen Wertmaßstäben wie Effizienz und Wirksamkeit erforderlich macht) und ihre entsprechend umfassenden öffentlichen Rechenschaftspflicht berücksichtigt werden.¹

1 Anwendungsbereich und Definition des IKS

Der sachliche Anwendungsbereich des internen Kontrollsystems (kurz „**IKS**“) umfasst Arbeits- und Betriebsabläufe der TU Wien. Sämtliche Bereiche (nämlich Zentraler Bereich und Fakultätsbereich) mit Risikopotenzial sind Teil des IKS.

Persönlich verantwortlich sind die Leiter_innen² und Mitarbeiter_innen, die in die Prozesse involviert sind. Dabei zählt die Erstellung von operativen Prozessen und Kontrollen (*Key Controls*) zu den zentralen Aufgaben von Leiter_innen. Commitment und Vorbildwirkung des Rektorats sind grundlegend für die Einrichtung, Aufrechterhaltung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung eines erfolgreichen IKS („*tone at the top*“).

Zweck eines IKS ist es,

- bestehende Risiken zu erfassen,
- zu steuern und
- mit ausreichender Gewähr sicherstellen zu können,
- dass die betreffende Organisation im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgabenstellung ihre Ziele erreicht.

Ziele des IKS sind

- die Erreichung der Organisationsziele aus den Leitbildern der TU Wien „Technik für Menschen“ „Wissenschaftliche Exzellenz entwickeln“, „umfassende Kompetenz vermitteln“,
- die Sicherung der Vermögenswerte vor Finanzbetrug, Verlust und Schaden,
- die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und der betrieblichen Informationen,
- die Sicherstellung ordnungsgemäßer, ethischer, wirtschaftlicher, effizienter und wirksamer Abläufe,
- die Einhaltung der Corporate Governance.
- Die Erfüllung der Berichtspflichten.

¹ Siehe Einleitung, Positionspaper des Rechnungshofs „Leitfaden zur Überprüfung von Internen Kontrollsystemen“ 2016/03.

² Siehe [RL Struktur und Governance](#)

1.1 IKS Prinzipien

- **Dokumentationsprinzip**
 - Klare, detaillierte und transparente Regelung der Arbeitsabläufe in schriftlicher Form.
 - Grundsatz der Nachvollziehbarkeit: Unterlagen und Abläufe sind nachvollziehbar zu dokumentieren.
- **Vier-Augen-Prinzip und Kontrollautomatik**
 - Systematischer Einbau von Kontrollen im Arbeitsablauf.
 - IT-gestützt (automatisierte Systemkontrollen) oder Implementierung des Vier-Augen-Prinzips.
 - Key Control: Mit finanziellem Risiko behafteter Kontrollschritt. Die Risiken werden in der Risiko-Kontroll-Matrix erfasst und bewertet.
- **Trennungsprinzip und Funktionstrennung**
 - Verhinderung, dass wichtige Entscheidungen nur von einer einzelnen Person getroffen werden.
 - Konsequente Trennung von entscheidender, ausführender und kontrollierender Funktion.
- **Äquivalenzprinzip**
 - Alle Leistungen und Gegenleistungen müssen in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen und somit dem Drittvergleich standhalten.
- **Genehmigungsprinzip**
 - Das Genehmigungsprinzip erfordert die strikte Offenlegung aller Zuwendungen, Leistungen, Dienstleistungen oder anderer Details, die Mitarbeiter_innen der TU Wien entgegennehmen.
- **Prinzip der „Mindestinformation“ – Aufgaben und verantwortungsadäquate Informationsbereitstellung**
 - Bereitstellung jener Informationen an den_die Mitarbeiter_in, die zur Erfüllung der Aufgaben notwendig sind.
- **Prinzip der „minimalen Rechte“ – Aufgaben- und verantwortungsadäquate Zugangs- und Zugriffsberechtigungen**
 - Zugangs- und Zugriffsberechtigungen (z.B.: zu IT-Systemen) müssen adäquat beschränkt sein.
 - Der_die Unmittelbare Vorgesetzte hat dafür zu sorgen, dass die Mitarbeiter_innen nur über jene Berechtigungen verfügen, die zur Erfüllung der Aufgaben unbedingt erforderlich sind.
 - Die Weitergabe des TUW-Passworts ist streng untersagt, ebenso die Verwendung eines fremden Passworts. Ein Missbrauch ist persönlich zu verantworten.
- **Prinzip der „Regelmäßigkeit – IKS als rollierender Prozess**
 - Regelmäßige und systematische Überprüfung des IKS auf seine Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit und Aktualität.
 - Sicherstellung, dass die internen Kontrollen dauerhaft und nachhaltig wirksam sind.
 - Jährlicher IKS-Kreislauf mit jährlichen Aktualisierungen der bestehenden Prozesse und Überprüfung der Bereiche auf Vollständigkeit der Prozesse und in weiterer Folge Neuerstellung von Prozessen.
 - Bei Änderung der Rahmenbedingungen sind die Prozesse | Key Controls entsprechend anzupassen → Zeitnahe Kontaktaufnahme mit IKS-Beauftragte_n um Aktualisierung durchzuführen.
- **Prinzip der „Wirtschaftlichkeit“ – Grundsatz der Kosten-Nutzen-Abwägung – Finanzintegrität**
 - Der mit Kontrollen verbundene Aufwand und Ressourceneinsatz muss in einem angemessenen Verhältnis zum vermeidbaren Risiko (Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit) stehen.

1.2 Angewendete Standards

- An der TU Wien kommt seit der Einführung des IKS das COSO Framework zur Anwendung.
- Das DEMI Modell wird zur grafischen Darstellung der Prozesse verwendet.
- Die Risiko-Kontroll-Matrix entspricht den Mindeststandards des Ministeriums.³

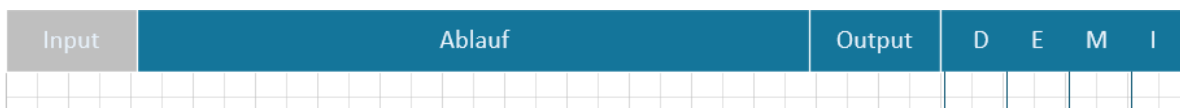
1.2.1 COSO Framework

Das COSO Framework (Committee of Sponsoring Organizations) zählt zu den bekanntesten internationalen Standards die bei Internen Kontrollsystemen zur Anwendung kommen.

1.2.2 DEMI Model

Bei dieser Prozessdarstellung handelt es sich um ein Flussdiagramm, das sich besonders durch die klar definierten Verantwortlichkeiten je Prozessschritt auszeichnet. Für jeden Prozessschritt kann immer nur ein Strukturelement oder ein_e Leiter_in für Durchführung oder Entscheidung definiert werden, während bei Mitarbeit und Information auch mehrere Strukturelemente beziehungsweise Leiter_innen angeführt werden können:

D ... Durchführung | E ... Entscheidung | M ... Mitarbeit | I ... Information



1.2.3 Risiko-Kontroll-Matrix

In der Risiko-Kontroll-Matrix werden alle Key Controls aufgenommen, die in einer Erhebung durch die Prozessverantwortlichen festgestellt wurden. Unter einer Key Control ist ein finanzrisikobehafteter Kontrollschritt zu verstehen, dessen Risiko vom_von der Prozessverantwortlichen erkannt, bewertet und mit einer bestimmten Kontrolle versehen wird. Die Risikobewertung und die Nachvollziehbarkeit der Durchführung der Key Control wird in der Risiko-Kontroll-Matrix genau dokumentiert.

Die Risikobewertung erfolgt durch eine realistische Einschätzung von Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Folgende Risikoklassifizierung nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit wurden festgelegt:

Score	Eintrittswahrscheinlichkeit
Score 1	sehr gering: > 10 Jahre
Score 2	gering: 4 – 10 Jahre
Score 3	mittel: 2 – 4 Jahre
Score 4	hoch: 0 – 2 Jahre

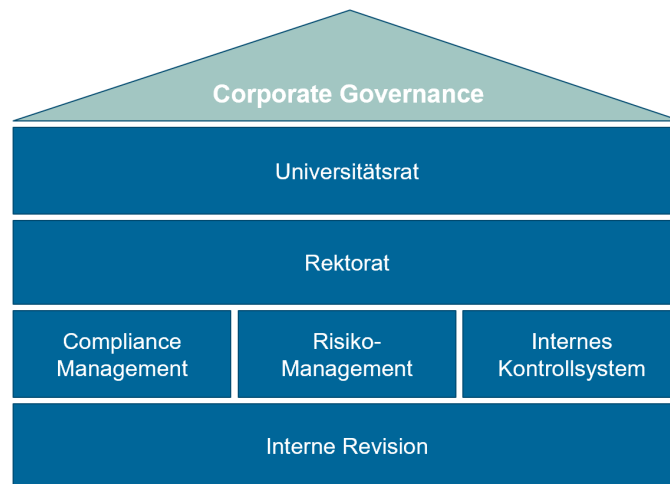
³ Empfehlungen zu IKS Mindeststandards der Universitäten (GZ: BMBWF -11.111/0003-IV/7a/2018)

Score	Schadenshöhe
Score 1	unwesentlich < 0,3 Mio. pro Jahr Keine spürbare Auswirkung auf Forschung oder Lehre
Score 2	minimal 0,3 - 1 Mio. pro Jahr Kleinere Beeinträchtigungen der Lehre und kleinere Behinderungen der Forschung
Score 3	wesentlich 1 - 5 Mio. pro Jahr Erhöhung des Dropouts und der Studiendauer sowie Verlust von Forschungskompetenz, -renommee (Drittmitteln)
Score 4	gefährdend > 5 Mio. pro Jahr Beinahe Zusammenbruch der Lehre, überwiegende Einstellung der Forschung

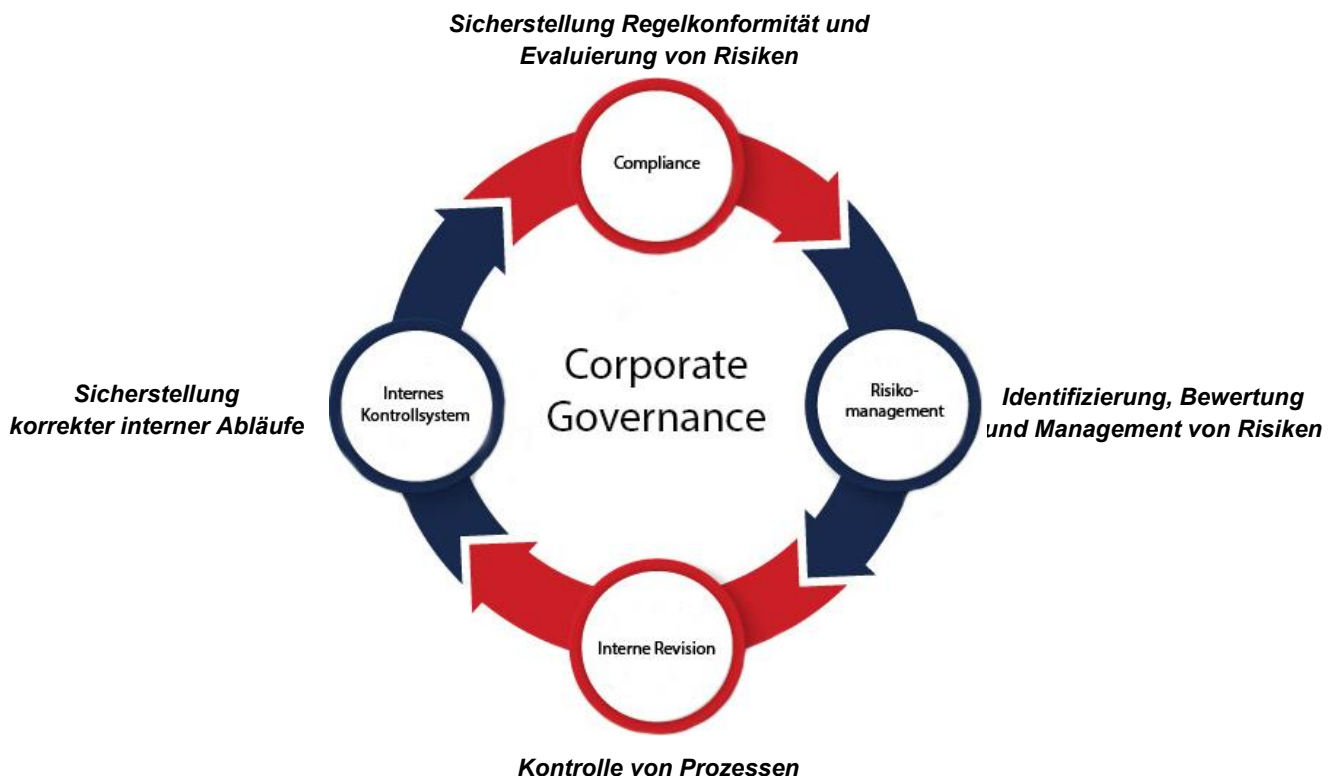
Als kritische Risikobewertung wird ein Gesamtscore von 5 und größer gesehen. Diese Key Controls werden in den jährlichen Stichproben bevorzugt überprüft.

1.3 Corporate Governance

Corporate Governance bezeichnet alle internen Regeln, Prozesse und Gesetze (Unternehmensverfassung), nach denen ein Unternehmen geführt oder betrieben wird. Demnach handelt es sich bei der Corporate Governance der TU Wien um den faktischen und rechtlichen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung der Universität. Zu den wesentlichen Instrumenten der Corporate Governance gehören das Risiko- und das Compliance-Management-System, das interne Kontrollsystem (IKS) und schließlich die Interne Revision. Die entsprechenden Instrumente verbessern die Führungs- und Überwachungsstrukturen der TU Wien und zielen auf die Sicherstellung einer nachhaltigen Entwicklung der TU Wien ab.



1.3.1 Begriffsabgrenzungen



Compliance

Compliance umfasst einerseits die Einhaltung von universitätsinternen Regelungen (wie Satzungsteile, Verordnungen, Richtlinien, und Policies) sowie von (Geschäfts-)Prozessen (Sicherstellung Regelkonformität) sowie andererseits die Evaluierung von möglichen Risikofeldern (Evaluierung von Risiken) zur Verhinderung von Rechtsverstößen. Das Compliance Management System ist der Prozess, der es erlaubt, spezifische Risiken strukturiert zu identifizieren, darauf zu reagieren, diese zu mitigieren und in weiterer Folge zu steuern und zu überwachen.⁴

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS hat seinen Fokus auf rein finanzrelevante Risiken, die durch die Durchführung der Key Controls im Zuge operativer Tätigkeiten minimiert bzw. eliminiert werden sollen. Die Ausrichtung des IKS ist deshalb prozessorientiert, wobei eine der zentralen Aufgaben, die Sicherstellung korrekter interner Abläufe darstellt.

Compliance	Internes Kontrollsystem
Vermeidung von Risiken (insbesondere zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen) für Organisation und Verantwortungsträger infolge von Nicht-Einhaltung von Normen.	Gewährleistung des Erreichens der Organisations-/Unternehmensziele durch Minimierung der Risiken der Organisation
Die Konzepte betrachten die Maßnahmen (Festlegung von Verantwortlichkeiten und Prozessen), die in einer Organisation eingerichtet sind, um Regelkonformität sicherzustellen.	
Die Konzepte setzen sich mit der systematischen Gestaltung von Prozessen und Kontrollschritten auseinander.	

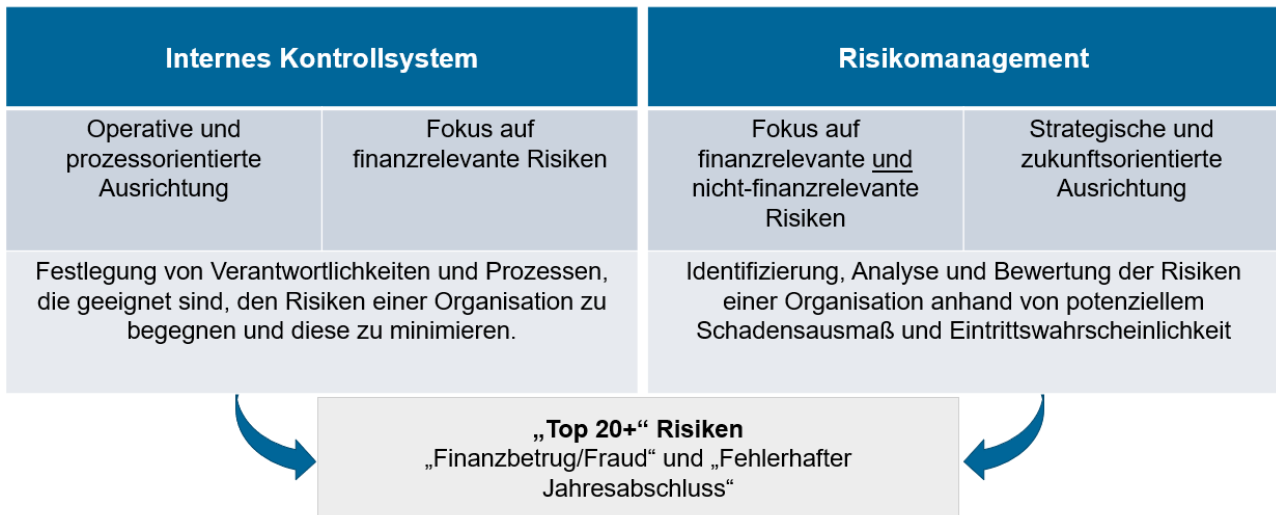
Quelle Positionspaper des Rechnungshofs „Leitfaden zur Überprüfung von Internen Kontrollsystemen“ 2016/03.

Risikomanagement

Unter einem Risikomanagement-System wird die Gesamtheit der Grundsätze, Verfahren und vorgegebenen Maßnahmen verstanden, die einen strukturierten Umgang mit Risiken – unabhängig ob finanzrelevante oder nicht-finanzrelevante Risiken – managt. Das Risikomanagement nimmt eine strategische und zukunftsorientierte Ausrichtung ein. Das Risikomanagement gliedert sich in die Teilbereiche (i) Identifizierung von Risiken (Risikoanalyse), (ii) Risikobewertung (Risiko-beurteilung), (iii) Risikosteuerung und (iv) Risikocontrolling.

Das Risikomanagement inkludiert in den Top 20+ Risiken die beiden finanzrelevanten Risiken, „Finanzbetrug/Fraud“ und „Fehlerhafter Jahresabschluss“. Die Aufgabe des IKS besteht darin, diese beiden Risiken durch aufgesetzte Prozesse und definierte Key Controls zu minimieren bzw. im Idealfall auszuschließen.

⁴ Siehe [Compliance Policy](#)



Interne Revision

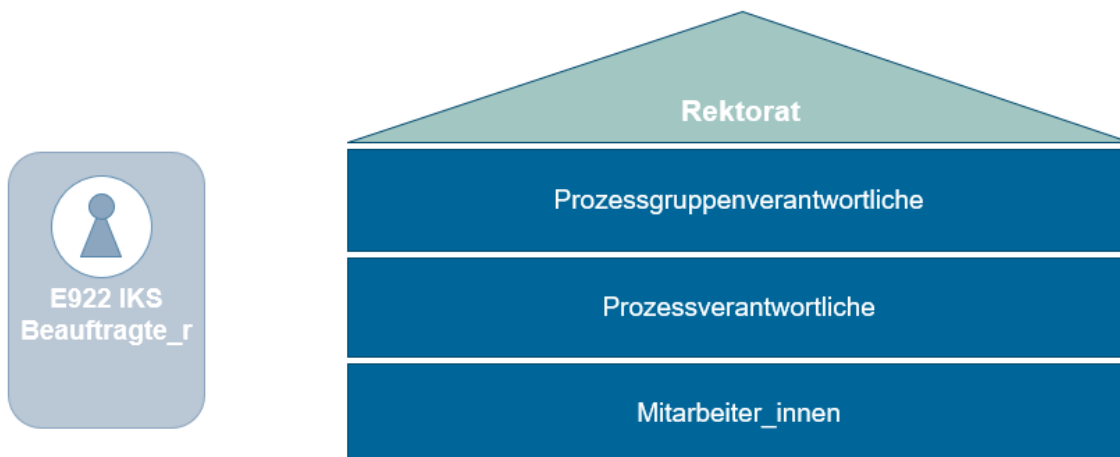
Die Aufgabe der Internen Revision besteht darin, interne Arbeitsprozesse auf deren Richtigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit zu prüfen und zu überwachen. Das Kontrollziel ist die Effizienzsteigerung und Risikominimierung und das Aufzeigen von Optimierungsbedarf gegenüber dem Rektorat und dem Universitätsrat.⁵

⁵ Siehe Revisionsordnung -

1.4 Funktionen und Rollen

1.4.1 Aufbauorganisation

Die IKS-Aufbauorganisation besteht aus 4 Ebenen.



1. Ebene Rektorat

- Auf oberster Ebene (Leitungsebene) agieren die Rektoratsmitglieder als Kollektiv.
- Zweite (oberste) Eskalationsstufe bei Meldungsverzögerungen⁶ der zu aktualisierenden Prozesse

2. Ebene Prozessgruppenverantwortliche

- Die darunterliegende Führungsebene (Lenkungsebene) agieren die Rektoratsmitglieder in ihren Ressorts.
- Erste Eskalationsstufe bei Meldungsverzögerungen der zu aktualisierenden Prozesse
- Dritte Freigabestufe

3. Ebene Prozessverantwortliche

- Prozessverantwortliche bilden unter der Führungsebene die Operative Ebene
- Erste Prozessfreigabestufe

4. Ebene Mitarbeiter_innen

- Operative Mitarbeit
- Einbringen von identifizierten Risiken

⁶ Siehe IKS Workflow im Anhang

1.4.2 Rektorat

Die Aufgaben des Rektorats im Zusammenhang mit dem Internen Kontrollsystem umfassen:

- Gesamtverantwortung für das IKS in Bezug auf Umsetzung, Rollenverteilung, Aufrechterhaltung, Reporting
- Einbeziehung sämtlicher Bereiche der TU Wien in das IKS.
- Festlegung der Ziele des IKS in Abstimmung mit den Zielen der TU Wien über die Richtlinie zum Internen Kontrollsystem.
- Die regelmäßige Beurteilung der Wirksamkeit des IKS sowie die Überwachung der Umsetzungen von Verbesserung und notwendiger Maßnahmen.
- Bereitstellung von adäquaten Ressourcen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des IKS.
- Commitment und Vorbildwirkung bei der Einhaltung der IKS-Regeln („tone at the top“).

1.4.3 Prozessgruppenverantwortliche_r

- Prozessgruppenverantwortliche sind die Mitglieder des Rektorats und der CFO.
- Die Aufteilung der Prozessgruppen erfolgt gemäß Geschäftsordnung des Rektorats. Die Prozesse der Abteilung Finanzen werden dem CFO zugeordnet.
- Die Rolle der Prozessgruppenverantwortlichen ist nicht übertragbar.

Zum Verantwortungsbereich der Prozessgruppenverantwortlichen gehört Folgendes:

- Ernennung von Prozessverantwortliche_n (nur eine Person pro Prozess).
- Dritte und finale Prozessfreigabestufe.
- Erste Eskalationsstufe bei Meldungsverzögerungen der zu aktualisierenden Prozesse.

1.4.4 Prozessverantwortliche_r

- Die Ernennung von Prozessverantwortlichen erfolgt durch den zuständigen Prozessgruppenverantwortlichen.
- Zum Prozessverantwortlichen können nur Leiter_innen iSd Struktur und Governance der TU Wien⁷ ernannt werden.
- Die Rolle der Prozessverantwortlichen ist nicht übertragbar.
- Im Anlassfall ist die Rolle der Prozessverantwortlichen vom zuständigen Prozessgruppenverantwortlichen abzu-erkennen.

Die Prozessverantwortlichen übernehmen die zentralste Rolle im IKS. Zum Verantwortungsbereich der Prozessverantwortlichen gehört Folgendes:

- Verpflichtende Absolvierung der IKS-Schulungen:
 - Allgemeine Schulung über Ziele, Prinzipien, Abläufe des IKS und Abgrenzung zum Risikomanagement.
 - Spezielle Schulung zur Erstellung von IKS Prozessen.
 - Spezielle Schulung zur Risikobewertungen.
- Ausschließliche Übernahme der Funktion des_der Prozessverantwortlichen durch Leiter_innen iSd Struktur und Governance der TU Wien.
- Verantwortung für die Vollständigkeit des IKS in seinem_ihrem Bereich in Abstimmung mit der_dem zuständigen Prozessgruppenverantwortlichen.
- Definition neuer Prozesse und Meldung an Prozessgruppenverantwortlichen sowie an den IKS-Beauftragte_n (auch unterjährig - Die Freigabeschritte der jährlichen Aktualisierung kommen auch unterjährig zur Anwendung).
- Jährliche Prüfung bestehender Prozesse auf Aktualität.
- Regelkonformes Agieren sowie die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien.
- Risikoidentifikation und Risikobewertung: KeyControls der Prozesse definieren und umsetzen.

⁷ Siehe [RL Struktur und Governance](#)

- Erste Prozessfreigabestufe.
- Einholung der Prozessfreigabe des Prozessgruppenverantwortlichen.
- Dokumentation der Kontrollschritte und deren Kontrolle auf Einhaltung.
- Ansprechpartner_in für den_die Prozessgruppenverantwortliche_n, den_die IKS Beauftragte_n und Interne Revision.
- Erstellung notwendiger begleitender Unterlagen.
- Kommunikation an alle in den Prozess involvierten Personen.

1.4.5 Mitarbeiter_in

Die Mitarbeiter_innen sind durch ihre aktive Mitarbeit ebenfalls ein wichtiger Teil des IKS mit folgenden Aufgaben:

- Umsetzung und Mitarbeit in den Prozessen.
- Meldung von erkannten, noch nicht erfassten Risiken an die_den Prozessverantwortliche_n.
- Identifikation von möglichen neuen Prozessen und Meldung an die_den Prozessverantwortliche_n.

1.4.6 IKS Beauftragte_r

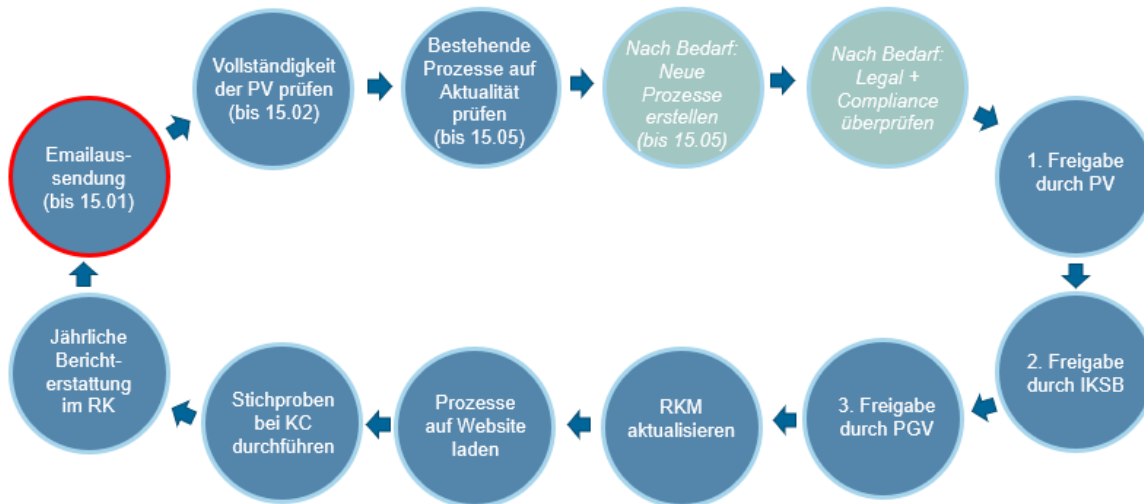
- Die_der IKS Beauftragte_r wird vom gemäß Geschäftsordnung des Rektorats zuständigen Rektoratsmitglied bestellt
- Direkte Unterstellung unter dem zuständigen Rektoratsmitglieds.
- Im Anlassfall ist die Rolle des IKS Beauftragten vom zuständigen Rektoratsmitglied abzuerkennen.

Zu ihrem_seinem Verantwortungsbereich zählt Folgendes:

- Koordination, Verwaltung, Dokumentation und Weitergabe der IKS-Informationen an das Rektorat.
- Unterstützung und Hilfestellung bei Fragen zur Aufbau- und Ablauforganisation des IKS.
- Empfehlungen an das Rektorat betreffend strategische und strukturelle Weiterentwicklung des IKS.
- Initiierung von Maßnahmen zur Verbesserung des IKS.
- Durchführung der jährlichen Stichproben der Key Controls.
- Zentrale Verwaltung und Archivierung der Risiko-Kontroll-Matrix und Prozess-Darstellungen.
- Hilfestellung bei der Erarbeitung und bei der Aktualisierung von Prozessen.
- Zweite Prozessfreigabestufe (Qualitätskontrolle: Prüfung der angewandten Standards auf Richtigkeit).
- Erstellung eines jährlichen IKS-Berichts an das Rektorat (inklusive Meldung von Risiken in Zusammenhang mit der Umsetzung des IKS).

1.5 Jährlicher IKS-Kreislauf

Der jährliche IKS Kreislauf zeigt den Workflow des Internen Kontrollsystems der jedes Jahr zu durchlaufen ist:



Legende

IKSB ... IKS Beauftragte_r

KC ... Key Control

PGV ... Prozessgruppenverantwortliche_r

PV ... Prozessverantwortliche_r

RK ... Rektorat

RKM ... Risiko-Kontroll-Matrix

Die mit dieser Richtlinie freigegebenen IKS-Workflow-Prozesse (siehe Anhang) erläutern den jährlichen IKS-Kreislauf detailliert.

2 Prozessgruppen und Prozesse

Die Prozesse werden in Prozessgruppen (PG) zusammengefasst und gegebenenfalls noch weiter untergliedert:



2.1 Prozessgruppe Beschaffung

Unter Beschaffung werden alle Prozesse abgebildet, die sich mit der Anschaffung von Anlagen befassen.

2.2 Prozessgruppe Finanzen

Die finanzrelevanten Prozesse dienen dazu, die Zuverlässigkeit des Rechnungsabschlusses der TU Wien zu maximieren. Hier findet sich eine kurze Beschreibung der in diesen Kategorien erfassten Prozesse.

2.2.1 Budgetierung

Die Prozesse der Budgetierung umfassen die Planung des gesamten Budgets sowie notwendige Subprozesse, die sich mit der Planung der Fakultäten und der Zentralen Bereiche beschäftigen.

2.2.2 Berichtswesen

Die Kategorie Berichtswesen beinhaltet den quartalsweisen Bericht für das Beteiligungscontrolling, das gesamte Berichtswesen in TUInsight sowie die Prozesse der Kosten- und Leistungsrechnung.

2.2.3 Steuerung

Unter Steuerung werden alle Prozesse, die mit der Erstellung des Quartals- und Rechnungsabschlusses der TU Wien in direktem Zusammenhang stehen, verstanden.

2.2.4 Rechnungslegung

Die Prozesse vom Rechnungseingangs- und Rechnungsausgangsbuch werden hier erfasst.

2.2.5 Veranlagung

Die Abwicklung der Veranlagungen der TU Wien werden als Prozess dargestellt.

2.2.6 Beteiligungen

Prozesse der TU Wien Holding GmbH und der dort angesiedelten Beteiligungen werden unter diesem Punkt aufgelistet.

2.3 Prozessgruppe Corporate Governance

Hier werden jene Prozesse angeführt, die sich mit der Vergabe und dem Widerruf von Vollmachten und Strukturänderungen beschäftigen.

2.4 Prozessgruppe PR und Fundraising

Beim Fundraising wurde der Schwerpunkt auf die Abwicklung von Spenden gelegt.

2.5 Prozessgruppe Forschung

Alle Prozesse die mit der Durchführung von Drittmittelprojekten zusammenhängen, werden hier abgebildet.

2.6 Prozessgruppe IT Nutzung

Die PG IT Nutzung beinhaltet alle Prozesse, die sich mit der Vergabe und auch dem Entzug von Berechtigungen beschäftigen.

2.7 Prozessgruppe Infrastruktur

Unter PG Infrastruktur werden finanzrelevante Prozesse rundum Gebäude und Technik erfasst.

2.8 Prozessgruppe Bibliothek

In dieser Kategorie sind alle Prozesse zusammengefasst, die für den laufenden Betrieb der Bibliothek der TU Wien von Bedeutung sind.

2.9 Prozessgruppe Personaladministration und Reisen

Alle finanzrelevanten Personalprozesse wie Eintritt, Verlängerung oder Austritt von Mitarbeiter_innen, werden hier, neben der Lohnverrechnung und der Abwicklung von Reisen, dargestellt.

2.10 Prozessgruppe Studium und Lehre

Hier werden jene Prozesse angeführt, die sich mit der Durchführung von Lehre beschäftigen.

3 Dokumentation und Ablage

3.1 Richtlinien und | oder Prozessdarstellung

Alle Prozessdarstellungen und IKS relevanten Richtlinien sind auf der Website von E922 IKS Beauftragte_r für alle Mitarbeiter_innen der TU Wien (Login erforderlich) abrufbar.

3.2 Risiko-Kontroll-Matrix (RKM)

Es wurden für alle Prozesse die entscheidenden Risiken erhoben und durch entsprechende sinnvolle Kontrollen, sogenannte „Key Controls“ Absicherungen getroffen. Alle Key Controls sind in der Risiko-Kontroll-Matrix aufgelistet. Die Ergebnisse der jährlichen Stichproben werden ebenfalls in der Risiko-Kontroll-Matrix erfasst.

Die Risiko-Kontroll-Matrix wird auf der Website von E922 IKS Beauftragte_r für alle Mitarbeiter_innen der TU Wien (Login erforderlich) zugänglich gemacht.

4 Wiederkehrende Kontrollen

Die jährliche Aktualisierung der Prozessdarstellungen und die in der Risiko-Kontroll-Matrix angeführten Kontrollschritte werden durch den_ die IKS-Beauftragte_n (oder einer von ihr nominierten Person) entsprechend dem IKS Konzept initiiert und abgewickelt.

Die Prüfung des IKS bzw. von Teilen des IKS durch die Abteilung Interne Revision (E014) erfolgt unregelmäßig im Zuge des Revisionsplans.

Eine Basis für die Prüfungen der Abteilung Internen Revision (E014) bilden die Prozessdarstellungen sowie die zugrundeliegenden Richtlinien des Rektorats. Durch die bei den Prüfungen der Abteilung Internen Revision (E014) gewonnenen Erkenntnisse wird die Qualität des IKS weiterentwickelt. Aus diesem Grund sind die Ergebnisse der Prüfungen der Abteilung Interne Revision (E014) dem_ der IKS-Beauftragte_n zur Verfügung zu stellen, bzw. kann der_ die IKS-Beauftragte an den Ergebnisbesprechungen der Abteilung Interne Revision (E014) im Rektorat teilnehmen.

5 Jährliche Berichterstattung

5.1 Berichterstattung von dem_der IKS Beauftragten an das Rektorat

Der_die IKS-Beauftragte berichtet einmal jährlich dem Rektorat:

- IKS Konzept (Rückblick und Ausblick)
- Ergebnisse der Stichprobenprüfung
- Risikoevaluierung
- Vorschlag für Stichprobenprüfungen im aktuellen Jahr
- Kosten des IKS im Vorjahr
- Sonstige Themen

5.2 Kommunikation mit der Abteilung Interne Revision (E014)

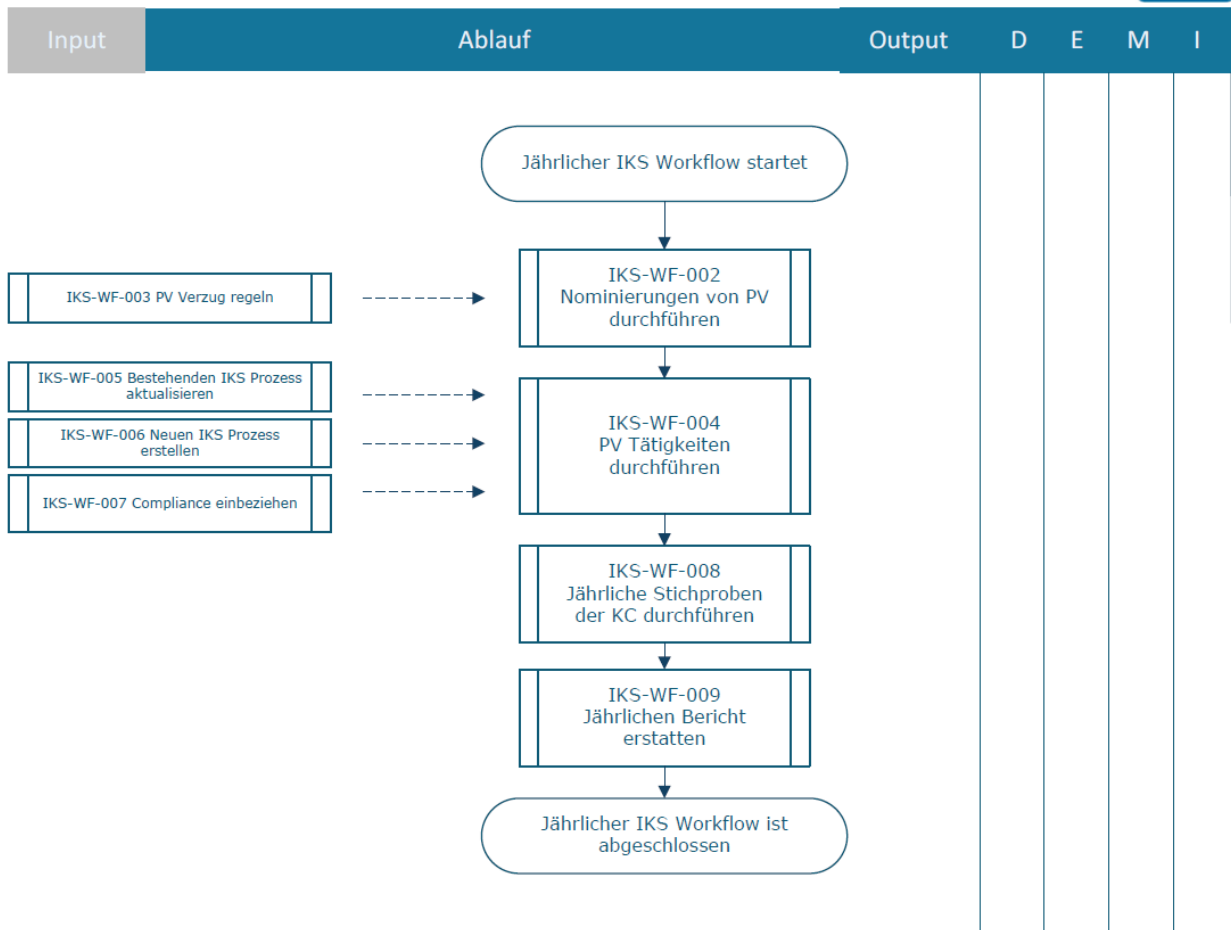
Der_die IKS-Beauftragte ist Ansprechperson für die Prüfungen der Abteilung Interne Revision (E014).

6 Inkrafttreten

Die IKS-Richtlinie wird vom Rektorat beschlossen und tritt am Tag der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft.

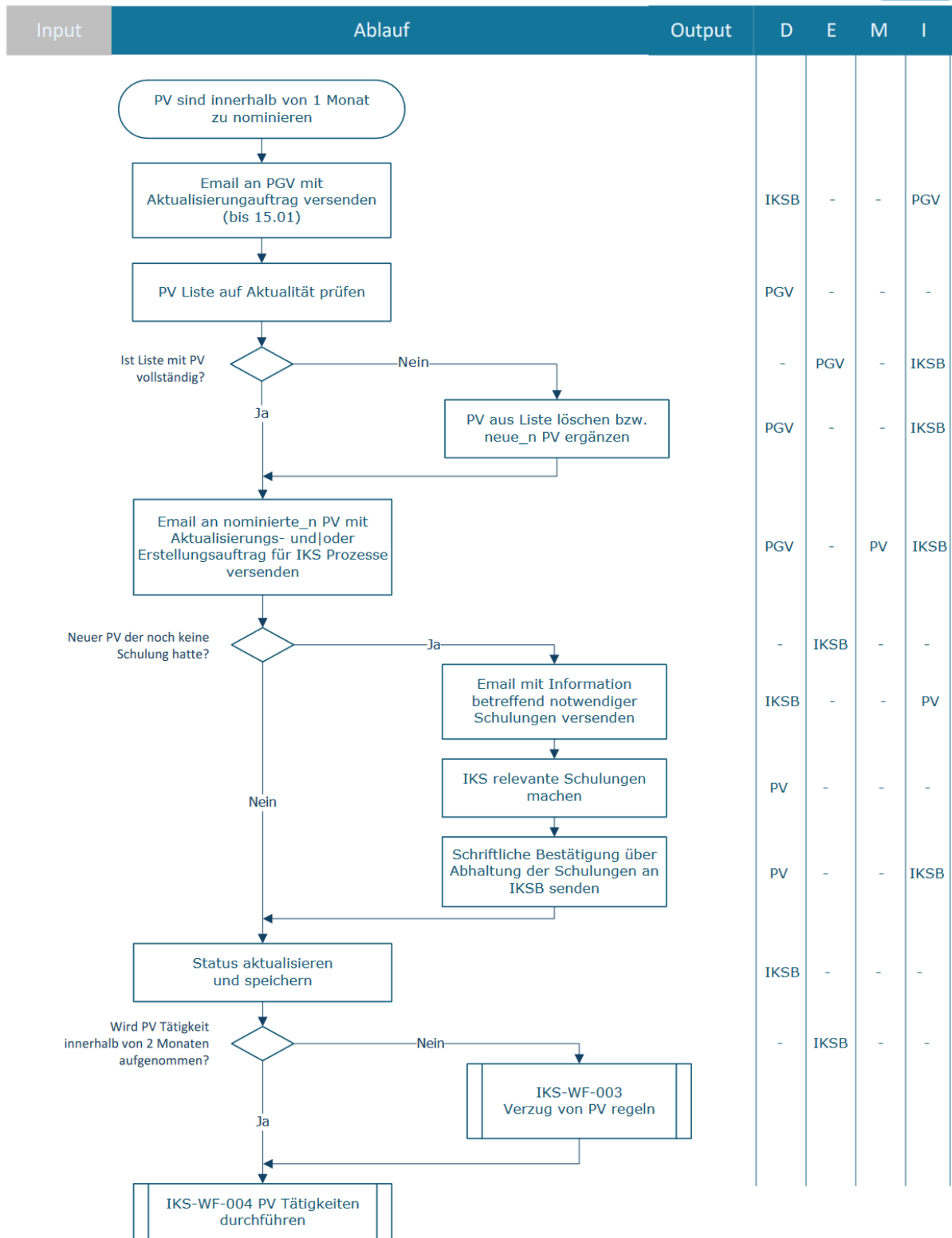
7 Anhang

IKS-WF-001 Jährlicher IKS Workflow





IKS-WF-002 Nominierungen von PV durchführen



Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

IKSB... IKS Beauftragte_r
PGV ... Prozessgruppenverantwortliche_r
PV ... Prozessverantwortliche_r

Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v0
Datum: 2022-10-04



IKS-WF-003 Verzug von PV regeln

Input	Ablauf	Output	D	E	M	I
	<p>Verzug von PV ist zu regeln</p>					
	<p>Email mit Information über abgelaufene Frist an PV und PGV senden</p>	IKSB	-	-		PGV PV
	<p>Gespräch mit PV führen</p>	PGV	-		PV	-
	<p>Werden PV Tätigkeiten aufgenommen?</p>	-		PV	-	IKSB
	<p>IKS-WF-004 PV Tätigkeiten durchführen</p>					
	<p>RK über säumige PV informieren</p>	IKSB	-	-		RK
	<p>Werden PV Tätigkeiten aufgenommen?</p>	-		PV	-	IKSB
	<p>IKS-WF-004 PV Tätigkeiten durchführen</p>					
	<p>Gespräch mit PGV führen</p>	RK	-		PGV	-
	<p>Gespräch mit PV führen</p>	PGV	-		PV	-
	<p>Werden PV Tätigkeiten aufgenommen?</p>	-		PV	-	IKSB
	<p>IKS-WF-004 PV Tätigkeiten durchführen</p>					

Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

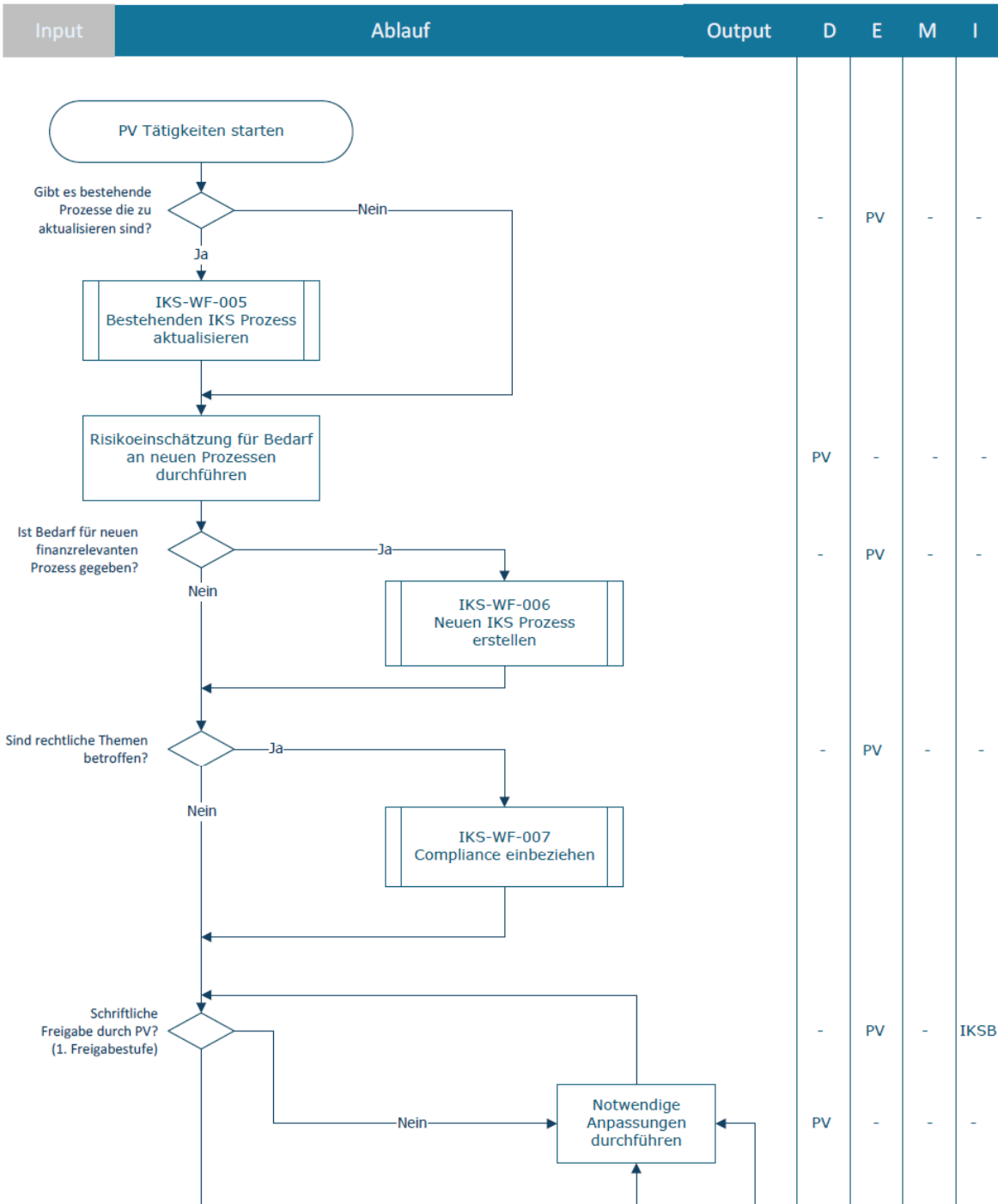
IKSB... IKS Beauftragte_r
PGV ... Prozessgruppenverantwortliche_r
PV ... Prozessverantwortliche_r
RK ... Rektorat

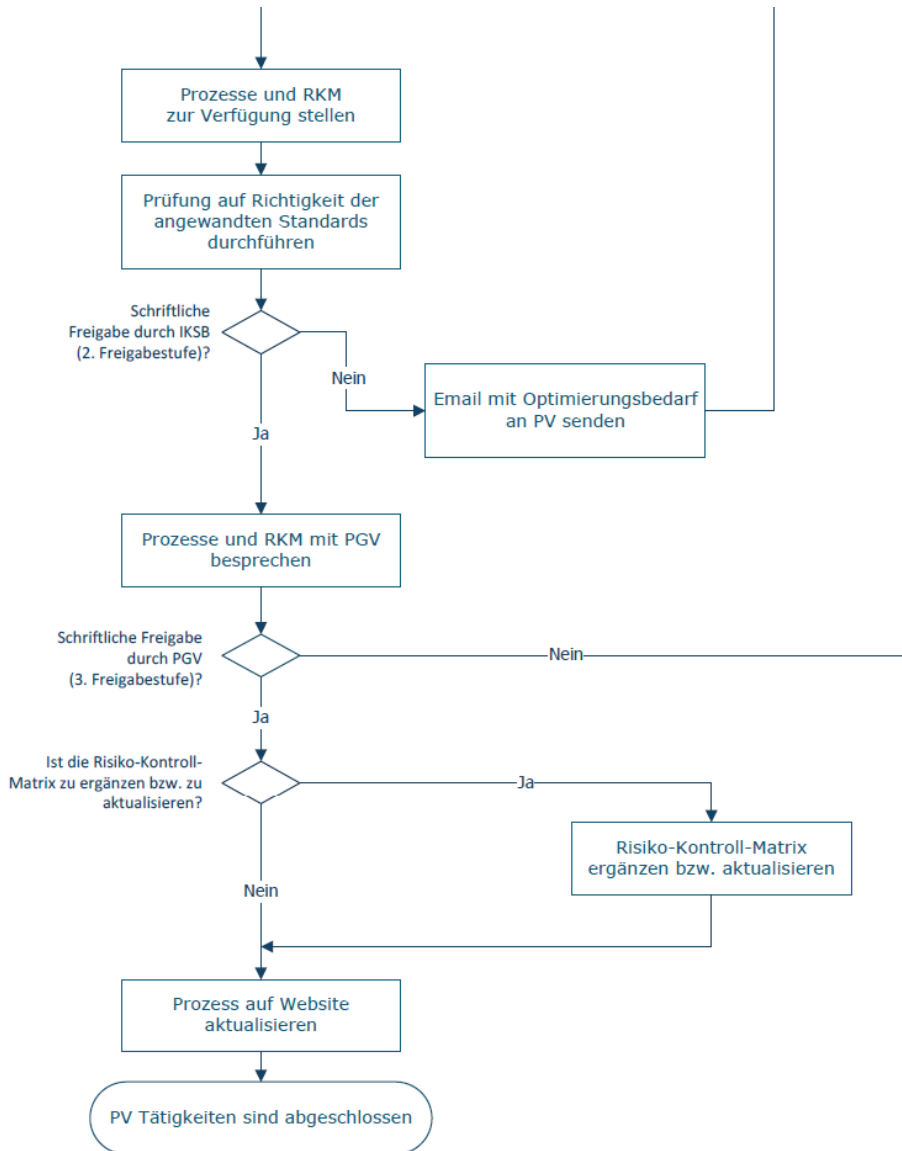
Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v0
Datum: 2022-10-04

IKS-WF-004 PV Tätigkeiten durchführen





PV	-	-	IKSB
IKSB	-	-	-
-	IKSB	-	PV
IKSB	-	-	PV
PV	-	PGV	-
-	PGV	-	IKSB
-	IKSB	-	-
IKSB	-	-	-
IKSB	-	-	-

Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

COM ... Compliance
IKSB... IKS Beauftragte_r
PGV ... Prozessgruppenverantwortliche_r
PV ... Prozessverantwortliche_r

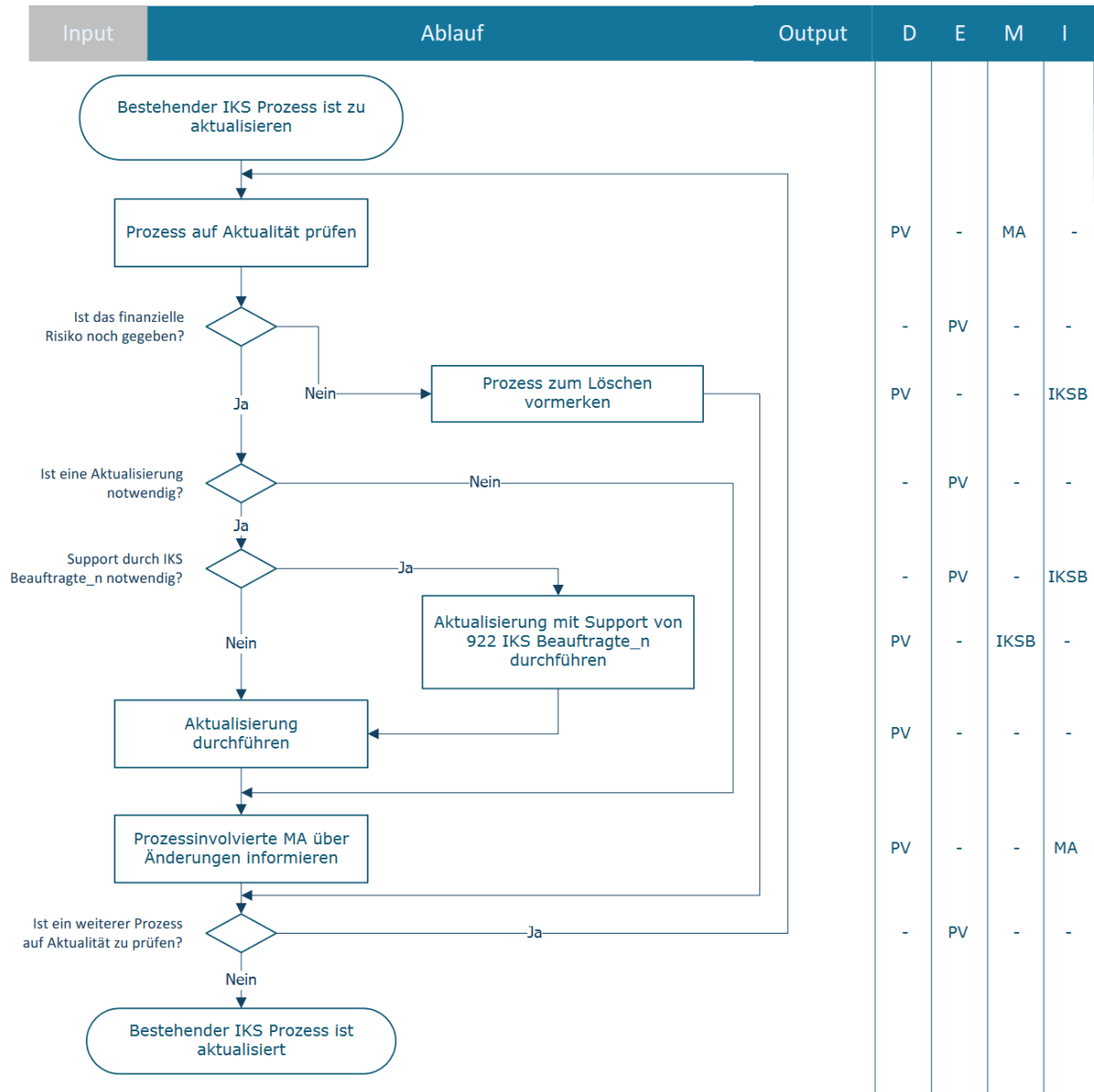
Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v1
Datum: 2023-08-28



IKS-WF-005 Bestehenden IKS Prozess aktualisieren



Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

IKSB... IKS Beauftragte_r
MA ... Mitarbeiter_in
PV ... Prozessverantwortliche_r

Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v0
Datum: 2022-10-04



IKS-WF-006 Neuen IKS Prozess erstellen

Input	Ablauf	Output	D	E	M	I
	<pre> graph TD Start([Neuer IKS Prozess ist zu erstellen]) --> Step1[Passende Vorlage öffnen] Step1 --> Step2[Workflow unter Anwendung der IKS Prinzipien zeichnen] Step2 --> Dec1{Gibt es offene Fragen zum DEMI Modell?} Dec1 -- Ja --> Step3[Mit E922 IKS Beauftragte_n Kontakt aufnehmen um offene Fragen zu klären] Step3 --> Step4[Offene Fragen betreffend DEMI Modell beantworten] Dec1 -- Nein --> Step5[Workflow mit in Prozess involvierten Mitarbeiter_innen finalisieren] Step4 --> Step5 Step5 --> Step6[Key Control Formular befüllen] Step6 --> Dec2{Ist ein weiterer Prozess zu erstellen?} Dec2 -- Ja --> Start Dec2 -- Nein --> End([Neuer IKS Prozess ist erstellt]) </pre>					
			PV	-	-	-
			PV	-	MA	-
			-	PV	-	-
			PV	-	-	IKSB
			PV	-	IKSB	-
			PV	-	MA	-
			PV	-	MA	-
			-	PV	-	-

Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

IKSB... IKS Beauftragte_r
PV ... Prozessverantwortliche_r
MA ... Mitarbeiter_in

Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v0
Datum: 2022-10-04

IKS-WF-007 Compliance einbeziehen



Input	Ablauf	Output	D	E	M	I
	<pre> graph TD Start([Beratung starten]) --> Step1[Compliance kontaktieren und Prozess zur Verfügung stellen] Step1 --> Step2[Mit Compliance abstimmen] Step2 --> Dec1{Sind Anpassungen erforderlich?} Dec1 -- Ja --> Step3[Notwendige Anpassungen durchführen und überarbeiteten Prozess zur Verfügung stellen] Dec1 -- Nein --> Dec2{Sind Anpassungen ausreichend?} Step3 --> Dec2 Dec2 -- Ja --> End([Beratung ist abgeschlossen]) Dec2 -- Nein --> Dec1 </pre>					
			PV	-	-	COM
			COM	-	PV	-
			-	COM	-	PV
			PV	-	-	COM
			-	COM	-	PV

Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

COM ... Compliance
PV ... Prozessverantwortliche_r

Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: E. Sagmeister
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v1
Datum: 2023-08-28

IKS-WF-008 Jährliche Stichproben der KC durchführen



Input	Ablauf	Output	D	E	M	I
	<pre> graph TD A([Jährliche Überprüfung der KC startet]) --> B[Ausgewählte_n PV verständigen und Termin vereinbaren] B --> C[Risikobewertung auf Aktualität prüfen] C --> D[Einhaltung der Stichprobe laut RKM Eintrag nachweisen] D --> E[Risiko-Kontroll-Matrix um Kontrolldetails ergänzen] E --> F([Jährliche Überprüfung der KC ist abgeschlossen]) </pre>					
			IKSB	-	PV	-
			PV	-	IKSB	-
			PV	-	-	IKSB
			IKSB	-	-	-

Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

IKSB... IKS Beauftragte_r
PV ... Prozessverantwortliche_r

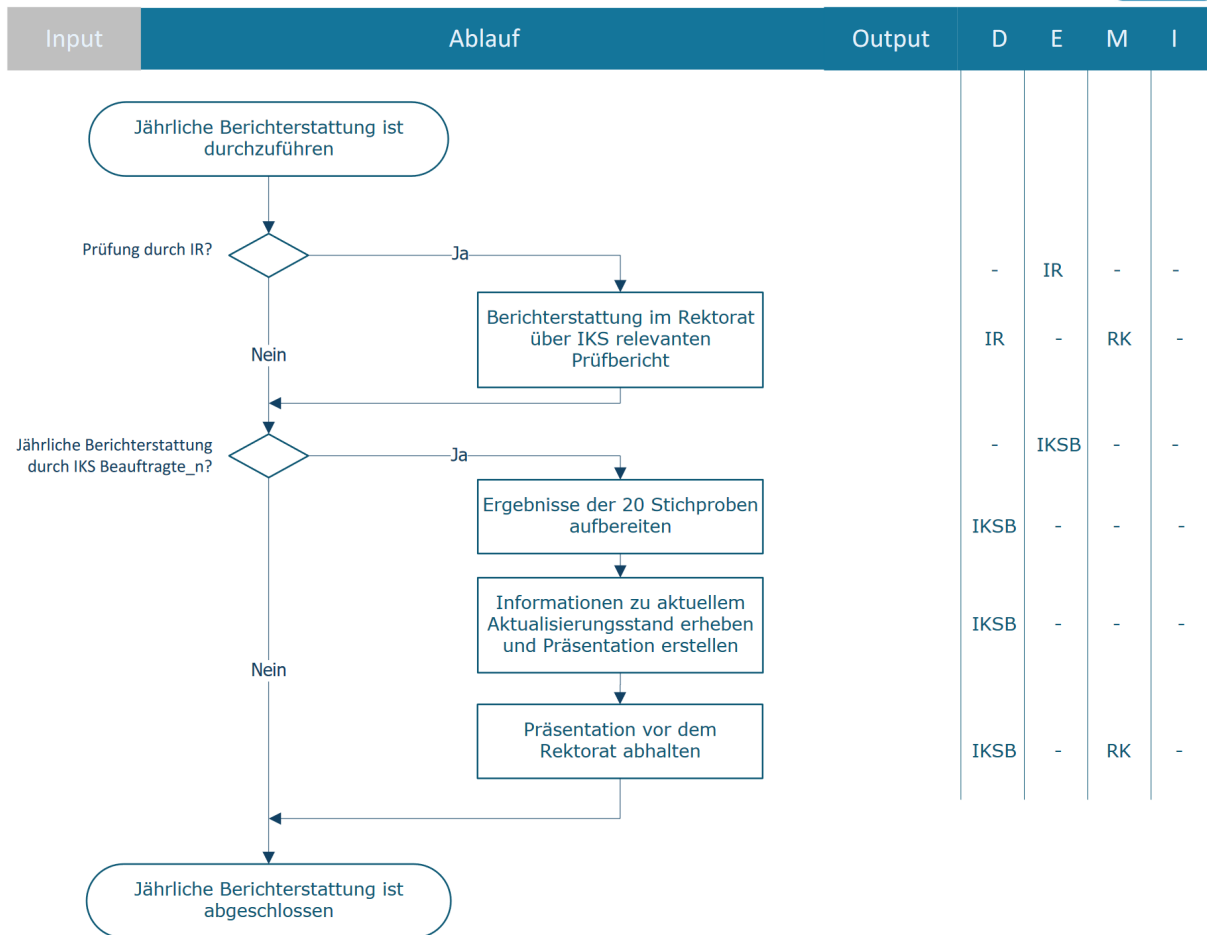
Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v0
Datum: 2022-10-04



IKS-WF-009 Jährlichen Bericht erstellen



Legende

D ... Durchführung
E ... Entscheidung
M ... Mitarbeit
I ... Information

KC ... Key Control

IKSB... IKS Beauftragte_r
IR... Interne Revision
RK ... Rektorat

Prozessinformation

Aufgezeichnet: E. Schmid-Müllegger
Prozessverantwortliche_r: P. Ponier
Freigegeben: M. Kolassa

Version: v0
Datum: 2022-10-04
